



Medienmitteilung der EVP Aargau zum Statistikgesetz

Öffentliche Statistik wichtig für fundierte politische Entscheidungen

Die EVP unterstützt die Normierung der öffentlichen Statistik in einem Spezialgesetz, sieht die Öffentlichkeit als wichtigster Zweck und fordert Berücksichtigung von Kultur als wichtigen Lebensbereich.

Infolge der digitalen Revolution fallen viele Daten an und Datenverknüpfungen werden möglich, die gleichzeitig auch ein weiterhin steigendes Bedürfnis an öffentlichen statistischen Daten auslösen.

Insofern ist mit einem zunehmenden politischen Interesse an der öffentlichen Statistik und derer Datenerhebung sowie -auswertung zu rechnen.

EVP unterstützt Normierung in einem Spezialgesetz

Weiter steigt der politische Anspruch, Entscheidungen der öffentlichen Hand mit Daten unterlegen zu können. Dazu braucht es umfassende Statistiken, die jedermann zugänglich sind. Nur so können die Bürgerinnen und Bürger nachvollziehen oder erkennen, wie eine Entscheidung begründbar ist.

Fehlende Datenreihen führen zu einer willkürlichen Handlung. Statistiken, die nur punktuell aufgrund eines Vorstosses erstellt werden, führen zu Verzerrungen und zu falschen Entscheiden. Darum ist eine unabhängige, öffentliche Statistik für einen Kanton im 21. Jahrhundert inkl. der rechtlichen Grundlagen mehr als angebracht

Weitere Forderungen: Zentrale Kompetenzstelle, Öffentlichkeit als wichtigster Zweck, Berücksichtigung von Kultur

Mit einer zunehmenden Datenmenge im statistischen Bereich sowie den zusätzlichen Verknüpfungsmöglichkeiten zur Datenauswertung dürfte die Komplexität eher zu- als abnehmen, was aus Sicht der EVP klar für die Weiterführung einer zentralen Kompetenzstelle spricht.

Für die EVP ist die Öffentlichkeit der wichtigste Zweck der kantonalen Statistik. Aus diesem Grund fordert die EVP, dass die Reihenfolge der Aufzählung in §1c so geändert wird, dass der Öffentlichkeit durch Ersterennung das höchste Gewicht zukommt.

In der Aufzählung der wichtigen Lebensbereiche in §5 fordert die EVP eine Berücksichtigung der Kultur. Diese besitzt – in ihren unterschiedlichsten Ausdrucksformen – hohe Relevanz für den Alltag der Bürgerinnen und Bürger im Kanton.

Für Auskünfte:

Uriel Seibert (Fraktionspräsident, KAPF-Mitglied, 077 226 27 00, uriel.seibert@grossrat.ag.ch)